



Vorlesungsverzeichnis Arabistik

Wintersemester 2023/24

Bachelor

Arabisch I

A. Fadel

44978 Seminar Mo 16–18, Mi 8–10, Do 10–12

Modul: Arab 1.1
 Ara A1

Das Seminar, in dem wir uns mit der Hoch-/ Schriftsprache befassen, ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende der Arabistik und des Studiengangs „Wirtschaft und Sprachen“ im ersten Semester. Andere Studierende sind – soweit sie 10 Credits für ihr Studium brauchen – ebenfalls herzlich willkommen. Für die Teilnahme werden keine Vorkenntnisse des Arabischen vorausgesetzt.

Der Grundkurs hat einen Gesamtumfang von drei Semestern, die jeweils mit einer Klausur (90 Min.) abschließen. Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte ist jeweils das Bestehen der Klausur. Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur (Prüfungsvorleistungen): regelmäßige Teilnahme, aktive Vorbereitung des Unterrichts und Teilnahme am begleitenden Tutorium.

Lern- und Qualifikationsziele: Grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse des Lesens, Hörens und Schreibens der arabischen Sprache, Beherrschung der grammatikalischen Grundstrukturen.

Lehrbuch

Arabisch Intensiv Grundstufe, hrsg. vom Landesspracheninstitut Bochum, 6. Aufl., Hamburg 2017.

E-Learning-Material hierzu: <https://www.lsi-bochum.de/download-lsi-arabicum>. Der Zugang kann zum Sonderpreis von 28,50 EUR/Jahr erworben werden. Weitere Informationen im Kurs. Bitte bringen Sie das Lehrbuch zur ersten Stunde mit.

Arabisch I für Nicht-ArabistenA. Fadel

103158 Seminar Mo 16–18, Mi 8–10, Do 10–12

Modul: Arab 1.1a

Das Seminar ist eine Wahlpflichtveranstaltung für Studierende der *Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients* mit Schwerpunkt *Altorientalistik* (Kernfach und Ergänzungsfach). Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte ist das Bestehen der Klausur. Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur (Prüfungsvorleistungen): regelmäßige Teilnahme und aktive Vorbereitung des Unterrichts. **Lehrbuch** s. Arabisch I.

Arabisch IIIA. Fadel

36082 Seminar Di 16–18, Mi 18–20, Do 14–16

Modul: Arab 2.1
Ara A3

Im Seminar werden wir uns hauptsächlich der arabischen Grammatik und seinen interessanten Begriffen in arab., dt. und lat. Sprache intensiv widmen. Die Syntax wird mit Beispielen aus dem Arabischen und Deutschen kontrastiv dargestellt. Darüber hinaus werden die Teilnehmer*innen befähigt, Referate über linguistische Themen zu halten und darüber zu diskutieren. Themen werden in der ersten Sitzung vom Dozenten vorgeschlagen. Eigene Vorschläge der Teilnehmenden sind willkommen. Auf die Morphologie werden wir unser Augenmerk ebenso richten und das Thema Sprachökonomie ansprechen.

Des Weiteren werden wir uns mit dem Übersetzen verschiedener Texte in beiden Richtungen (Arab.-Dt./Dt.-Arab.) beschäftigen, wobei wir schwierige grammatische Phänomene bei Bedarf erklären und erörtern werden.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer*innen ermuntert, Dialoge auf Hocharabisch zu führen.

Das 6-stündige Seminar ist für Arabist*innen und Studierende der Wirtschaft & Sprachen verpflichtend.

Lehrbuch

D. Blohm / W. Fischer / W. Fromm, *Lehrgang Arabisch*, Wiesbaden 2013.

Arabisch III für Nicht-ArabistenA. Fadel

103161 Seminar Nur 5 SWS aus: Di 16–18, Mi 18–20, Do 14–16

Modul: Arab 2.1a

Im Seminar werden wir uns hauptsächlich der arabischen Grammatik mit seinen interessanten Begriffen in arab., dt. und lat. Sprache intensiv widmen. Die Syntax wird mit Beispielen aus dem Arabischen und Deutschen kontrastiv dargestellt. Darüber hinaus werden die Teilnehmer*innen befähigt, Referate über linguistische Themen zu halten und darüber zu diskutieren. Themen werden in der ersten Sitzung vom Dozenten vorgeschlagen. Eigene Vorschläge der Teilnehmenden sind willkommen. Auf

die Morphologie werden wir unser Augenmerk ebenso richten und das Thema Sprachökonomie ansprechen.

Des Weiteren werden wir uns mit dem Übersetzen verschiedener Texte in beiden Richtungen (Arab.-Dt./Dt.-Arab.) beschäftigen, wobei wir schwierige grammatische Phänomene bei Bedarf erklären und erörtern werden.

Das Seminar (5 SWS) ist für Altorientalisten bzw. Nicht-Arabist*innen gedacht.

Lehrbuch s. Arabisch III.

Syrisch-arabischer Dialekt I

F. Weigelt

220582	Seminar	Di 15–16, Do 10–12
Module:	Arab 2.3	(Klassische Lektüre I)
	Arab 3.3	(Arabische Landeskunde)
	Arab S 4.3	(Spracherweiterungsmodul I)
	Ara D1	(Arabischer Dialekt I)
	Aram D1	(Arabischer Dialekt I (M.A.))

Während des Hocharabischen eine reine Schriftsprache ist, die nur in Ausnahmefällen gesprochen wird, gebraucht man im arabischen Alltag ausschließlich Dialekt. Beide Varianten unterscheiden sich so stark voneinander wie z.B. Hochdeutsch von Schweizerdeutsch. Um angemessen auf Arabisch kommunizieren zu können, ist es also unerlässlich einen Dialekt systematisch zu erlernen.

Der Kurs gibt eine praktische Einführung in den arabischen Dialekt von Damaskus. Da dieser u.a. durch Fernsehserien bekannt ist, wird er in der gesamten arabischen Welt verstanden. Er ist außerdem den anderen levantinischen Stadtdialekten (Jerusalem, Beirut, Amman u.a.) so ähnlich, dass man sich auch hier problemlos verständigen kann. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs sind Grundkenntnisse des Hocharabischen oder einer anderen semitischen Sprache.

Lehrbuch

S. Prochazka, R. Aldoukhi, A. Telic, *Lehrbuch Syrisch-Arabisch I*, 2. Aufl., Wiesbaden 2016.

Audio-Dateien hierzu auf <https://vicav.acdh.oeaw.ac.at/>, oberes Menü rechts: „Tools & Technology“, hier: „Textbook Syrian Arabic“. Bitte das Lehrbuch zur ersten Stunde mitbringen.

Einführung in den Islam

J. Heilen

113296	Vorlesung	Fr 14–16
113367	Seminar	Fr 16-17
Modul:	Arab 1.3	(Grundlagen des Islams)
	Ara Isl	(Einführung in den Islam)

Rund 1,9 Mrd. Menschen weltweit begreifen sich – ungeachtet einer Vielzahl dogmatischer, formaler und rechtlicher Unterschiede – als Muslime und bekennen sich zu dem einzigen und allmächtigen Gott. Die Unterwerfung (*al-islām*) unter die Allmacht Gottes erstreckt sich dabei auf alle Lebensbereiche und gilt – gemäß dem universellen Anspruch der göttlichen Botschaft – für alle Zeiten und an jedem Ort. Die Vorlesung führt in die religiösen und glaubenspraktischen Grundlagen des Islams ein.

Neben den historischen Entwicklungslinien finden u. a. die religiösen Grundlagentexte wie Koran und Sunna Berücksichtigung. Hierbei werden u. a. die folgenden Fragen erörtert:

- In welchem Kontext entstand der Islam?
- Wer war Muḥammad?
- Was sind zentrale Glaubensinhalte und -praktiken?
- Was sind die religiösen Grundlagentexte?

Der Fortgang der Vorlesung erläutert die Genese des Islamischen Rechts sowie die Grundlagen seiner Rechtsquellenlehre und Rechtszweige. Es werden dabei u. a. die nachstehenden Fragen beantwortet:

- Was ist das Islamische Recht?
- Wie entstand es?
- Worauf basiert es?
- Wie verhält es sich heutzutage damit?

Das die Vorlesung begleitende Seminar vertieft ausgewählte Aspekte der islamischen Religions- und Rechtsgeschichte.

Literatur

Brunner, Rainer (Hrsg.): *Islam. Einheit und Vielfalt einer Weltreligion*. Stuttgart: Kohlhammer, 2016.

Ebert, Hans-Georg; Heilen, Julia: *Islamisches Recht. Ein Lehrbuch*. Leipzig: Edition Hamouda, 2016.

Krämer, Gudrun: *Geschichte des Islam*. München: C.H. Beck, 2007.

Grundlagen der Arabistik und Islamwissenschaft

F. Weigelt

113392	Vorlesung	Di 14–15
113371	Seminar	Do 12–14
Modul:	Arab 2.5	(Sprach- und Kulturgeschichtliche Grundlagen der Arabistik)
	Ara Gru	(Grundlagen der Arabistik und Islamwissenschaft)

Das Modul gibt eine Einführung in das Studium der Arabistik und Islamwissenschaft. Wir behandeln grundlegende methodische Fragen (Warum beschäftigen wir uns mit der arabischen Welt? Welche Rolle spielt der Islam dabei? Was ist „Orientalismus“?) und verschaffen uns einen Überblick über die zahlreichen Arbeitsfelder des Faches.

In der „Vorlesung“ werden wichtige Arbeitstechniken vermittelt: wissenschaftliches Schreiben, Literaturrecherche, Entwicklung einer Fragestellung für die Hausarbeit, Planung der Hausarbeit u.a. Die Teilnehmenden erarbeiten dabei eine Hausarbeit zu einem Thema ihrer Wahl.

Literatur

P. Heine: *Einführung in die Islamwissenschaft*, 2. Aufl., Berlin 2018.

F. Weigelt: *Die arabische Sprache. Geschichte und Gegenwart*, Hamburg 2021.

Y. Albers, I. Braune, Ch. Junge, F. Pannewick: *Arabistik. Eine literatur- und kulturwissenschaftliche Einführung*, Stuttgart 2021.

Master

Arabisch I

A. Fadel/E. Boccaccini

Modul: Arab K 4.1 (Arabische Lektüre I)
Aram A1 (Arabisch I (M.A.))

Arabische Lektüre I (modern)

A. Fadel

114958 Übung Mi 12–14

Anhand der Erzählung *أوقفوا المزداد* der algerischen Schriftstellerin und Hochschuldozentin زينة بورويسة werden die Teilnehmer*innen zur Lektüre eines hochinteressanten literarischen Textes in modernem Hocharabisch befähigt, der migrantenorientiert seinesgleichen sucht. Hierbei erfolgen ein weiterer Ausbau der syntaktischen Kenntnisse und des passiv beherrschten Wortschatzes, Analyse komplexer Satzstrukturen, Steigerung der Lesegeschwindigkeit in moderner Hochsprache sowie Vermittlung kulturhistorischer Hintergrundkenntnisse. Über die Inhalte des Textes wird in arabischer Hochsprache geredet und diskutiert.

Es besteht die Möglichkeit, ein anderes Werk zu lesen, sollten sich die Studierenden dazu äußern. Hier Alternative:

عبد العزيز آل محمود: القرصان
توفيق الحكيم: عصفور من الشرق

Literatur

Den Originaltext und die Lebensdaten der Autorin werden die Teilnehmenden in der 1. Sitzung erhalten.

Arabische Lektüre I (klassisch)

E. Boccaccini

220589 Übung Do 12–14

Mit kaum einem anderen Begriff ist das Schrifttum der klassischen Periode des Islams (8.-15. Jh.) enger verbunden als mit dem des *adab*. Im weitesten Sinne steht *adab* für die Gesamtheit des Wissens und der Umgangsformen, die eine ‚gebildete‘ Person ausmachen. Darüber hinaus bezeichnet *adab* auch die Kategorie von Texten, die den Lesern eben jenes Wissen auf unterhaltsame und ästhetisch anspruchsvolle Weise näherbringen. Die Lehrveranstaltung vermittelt anhand arabischer Originalquellen vertiefte Einblicke in verschiedene Formen und Themen des islamischen Bildungsschrifttums (*adab*) im Allgemeinen und der Ratgeberliteratur für Herrscher im Besonderen.

Ein Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den inhaltlichen, sprachlichen und ästhetischen Charakteristika der behandelten Texte vertraut zu machen. Des Weiteren sollen die sozialen, ökonomischen sowie kulturellen Kontexte und Funktionen der Werke beleuchtet werden, indem sie nach Hinweisen zu ihrer Produktion, Präsentation und ihrem Gebrauch untersucht werden. Schließlich wird der Frage nachgegangen, inwieweit arabische Autoren spezifische Stilmittel und Wege der Darstellung einsetzen, um den Rezipienten ihrer Schriften bestimmte Vorstellungen zu vermitteln.

Arabisch IIIA. Fadel/E. Boccaccini

Modul: Arab K 5.1 (Arabische Lektüre III)Aram K1 (Klassisches Arabisch I (M.A.))

Arabische Lektüre III (modern)A. Fadel

114956 Übung Mo 10–12

Zu den Schätzen der modernen arabischen Literatur gehören die Werke des großartigen ägyptischen Schriftstellers und Nobelpreisträgers Naǧīb Maḥfūz, dessen Leben und Werk nicht genug gewürdigt werden können. In dieser Übung werden wir Auszüge aus seinem Roman *خان الخليلي* lesen, übersetzen und analysieren. Hierbei werden insbesondere gesellschaftliche und historische Aspekte berücksichtigt und diskutiert. Syntaktisch schwierige Konstruktionen werden selbstverständlich besprochen und erklärt.

Es besteht die Möglichkeit, ein anderes Werk zu lesen, sollten sich die Studierenden dazu äußern. Hier Alternative:

غادة السمان: كوابيس بيروت
توفيق الحكيم: يوميات نائب في الأرياف

Literatur

نجيب محفوظ: *خان الخليلي*. مطبوعات مكتبة مصر. دار مصر للطباعة، القاهرة.

Naǧīb Maḥfūz, Ḥān al-Ḥalīlī. Al-Qāhira, ohne Jahr.

Die neuere Auflage des Verlages Maktabat aš-Šurūq (Kairo) wäre natürlich optimal.

Arabische Lektüre III (klassisch)E. Boccaccini

220571 Übung Di 12–14

Reisen spielen eine wichtige Rolle in der Geschichte des Islams. Ob die kulturellen und religiösen Zentren der islamischen Welt, die zugleich sonderbaren wie faszinierenden Gebiete der Christen, die fabelhaften Landschaften der arabischen Märchen oder die endlosen Tiefen der menschlichen Psyche, arabophone Gesellschaften versuchten stets, ihre physische, imaginäre und spirituelle Umwelt zu verstehen und zu erweitern. Dieser Kurs untersucht die Topoi des Reisens in der klassischen arabischen Literatur und wie reale, imaginäre und spirituelle Geographien beschrieben und entwickelt wurden. Er regt die Studierenden dazu an, über das Thema des Reisens in der klassischen arabischen Literatur, die formalen und stilistischen Ausdrucksformen sowie die tieferen und vielfältigen Implikationen des Schreibens über das Reisen im Detail und in der Breite nachzudenken. Der Kurs zielt darauf ab, die Studierenden in ausgewählte literarische Texte einzuführen, ihre fortgeschrittenen Lesefähigkeiten weiter auszubauen, Kenntnisse über die arabische Literaturgeschichte zu vermitteln sowie eine größere Sensibilität für das geschriebene Arabisch in einer Reihe von Gattungen und Stilen zu entwickeln. Primärtexte aus dem breiten Korpus der klassischen arabischen Literatur ermöglichen eine ver-

gleichende Lektüre verschiedener Autoren, Stile und Gattungen. Durch die Lektüre erweitern die Studierenden ihre Fähigkeiten klassische arabische Quellen wissenschaftlich zu beschreiben, zu interpretieren und zu analysieren.

Einführung in das islamische Recht

J. Heilen

113376	Vorlesung	Fr 10–12
113368	Seminar	Fr 12–13
Module:	Arab I 4.5	(Theologie und Recht)
	Aram GGP	(Geschichte/ Gesellschaft/ Politik)

Hinter dem Terminus Scharia stehen nicht bloß rechtliche Normen, sondern zugleich auch ethische Prinzipien und kultische Pflichten, die den gesamten Lebensbereich der Muslime erfassen. Der Regelungsbereich der Scharia übersteigt daher das deutlich enger gefasste europäische Rechtsverständnis um ein Vielfaches. In dieser Vorlesung werden vertiefte Kenntnisse zu den *usūl al-fiqh* und *furūʿ al-fiqh* vermittelt. Das Islamische Recht soll in seiner historischen Entwicklung erfasst und diesbezügliche neue Forschungsergebnisse berücksichtigt werden. Ausgehend von den Quellen beschäftigt sich die Lehrveranstaltung mit den Normen einzelner Rechtszweige und stellt diese in den Zusammenhang von Anpassung und Bewahrung unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen. Eingegangen wird dabei u. a. auf die folgenden Fragen:

- Was ist das Islamische Recht?
- Wie entstand das Islamische Recht?
- Auf welchen Quellen basiert das Islamische Recht?
- Welche Institutionen sind bedeutsam für das Islamische Recht?

Hinsichtlich der Rechtszweige wird insbesondere das islamische Straf- und Erbrecht sowie auf das Ehe- und Familienrecht eingegangen. Bezüge zur aktuellen Rechtslage in den islamischen Ländern werden hergestellt.

Das die Vorlesung begleitenden Seminar setzt sich auf der Grundlage der klassischen mālikitischen Rechtsliteratur mit dem ausgewählten Rechtsgebiet des Strafrechts auseinander. Insbesondere soll dabei in die Bestimmungen zu den Tötungs- und Körperverletzungsdelikten (*ad-dimāʿ*) eingeführt und ergänzende Spezifika der *dimāʿ*-Beschuldigung (*at-tadmiya*) anhand von Beispielen aus der mālikitischen Responsenliteratur erarbeitet werden. Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht das Lesen, Übersetzen und Verstehen arabischer Primärquellen, so dass entsprechende Arabisch-Kenntnisse vorausgesetzt werden müssen.

Literatur

Ebert, Hans-Georg; Heilen, Julia: *Islamisches Recht. Ein Lehrbuch*. Leipzig: Edition Hamouda, 2016.

220570	Seminar	Mo 14–16
Module:	Arab S 5.3	(Semitistisches Kolloquium)
	Arab S 4.6	(Einführung in die semitische Sprachfamilie II)
	Aram MTS	(Methoden und Theorien: Arabische Sprachwissenschaft)

Die arabische Sprachwissenschaft ist ein überaus weites Forschungsfeld. Sie umfasst die Grammatik des modernen Hocharabisch ebenso wie die arabischen Dialekte, das vorislamische Arabisch, und die Sprache der jüdischen und christlichen arabischen Literatur. Ein besonderes Problem stellt der Wortschatz des klassischen Arabisch dar, der noch immer unzureichend erforscht ist. Zwar nimmt an den Universitäten der arabischen Welt die Beschäftigung mit der arabischen Sprache einen großen Raum ein, und es gibt ausführliche grammatische Abhandlungen und Wörterbücher. Diese gehen jedoch ausschließlich nach der traditionellen Grammatikmethode vor, die ist mit unserer historisch-deskriptiven Herangehensweise nur schwer zu vereinen ist. Viele Fragen der arabischen Grammatik und des arabischen Wortschatzes sind daher noch nicht ausreichend beantwortet und bieten den Ausgangspunkt für eigene Forschungen.

Das Seminar führt in die Grundlagen der arabischen Sprachwissenschaft ein und gibt einen Überblick über verschiedene methodische und theoretische Ansätze. In Vordergrund steht die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft. Im Vergleich dazu wird auch die traditionelle arabische Grammatikmethode berücksichtigt, die bis heute in der arabischen Welt vorherrscht und die sich stark von modernen westlichen Grammatikmethode unterscheidet.

Im Selbststudium erarbeiten die Teilnehmenden je ein bestimmtes Thema, das sie im Seminar präsentieren und ggf. in einer Hausarbeit ausführen

Literatur

- F. Weigelt, *Die arabische Sprache. Geschichte und Gegenwart*, Hamburg 2021.
ders., *Einführung in die arabische Grammatiktradition*, Wiesbaden 2017.
Aaron D. Rubin, *A Brief Introduction to the Semitic Languages*, Piscataway NJ 2010.
<https://www.degruyter.com/document/doi/10.31826/9781463224936/html#contents>

Persisch IIIM. Rasoulifard

113377 Seminar Mo 12–14, Mi 12–14

Modul: Arab I 5.1 (Persisch III)

Das Seminar baut auf den Seminaren Persisch I und Persisch II auf. In Persisch I erarbeiten wir Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz. Ein Schwerpunkt liegt auf Textverständnis und Textproduktion, wobei ein wissenschaftliches Niveau angestrebt wird. Hierzu dienen auch Übersetzungsübungen in beide Richtungen. Mit kommunikativer Methodik wird die mündliche Sprachproduktion im Seminar gefördert, so dass die Teilnehmenden ermutigt werden, die Sprache in Alltagssituationen anzuwenden.

Das im Seminar vermittelte moderne Persisch ist Muttersprache von rund 60 Mio. Menschen und Zweitsprache von weiteren 50 Mio. im Iran und umliegenden Ländern. In fast identischer Form wird es auch in Afghanistan (hier *Dāri* genannt) und Tadschikistan gesprochen. Die neupersische Literatur geht bis in das 9. Jh. n. Chr. zurück und wird seitdem ununterbrochen gepflegt. Im Modul *Persisch III* besteht später die Möglichkeit, auch mit der klassischen Sprache zu arbeiten. Darüber hinaus hatten persische Sprache und Kultur großen Einfluss auf die Kultur des osmanischen Reiches, so dass Persischkenntnisse auch für das Studium der osmanischen Türkisch unerlässlich sind.

Lehrbuch: Gh. Toulany / E. Ortman, *Lehrbuch der persischen Sprache 1*, Hamburg 2018.



Verbreitung der persischen Sprache

Türkisch IIIS. Karahan

114755 Seminar Mi 14–18

Modul: Arab I 5.2

Der Kurs ist eine erweiterte Einführung in die türkische Sprache auf der Basis der bisher erarbeiteten Vorkenntnisse, um diese auszubauen. Ziel ist es, sich in verschiedenen modernen Medienformen auch auf Türkisch zurecht zu finden und sich auch über komplexere Themen unterhalten zu können. Wir werden also viele Zeitungs- und Zeitschriftenartikel lesen und viele kulturellen und historischen Aspekte der Türkei kennenlernen, über die wir uns schließlich in unseren kleinen Diskussionsrunden unterhalten können.

'Quereinsteiger' sind herzlich willkommen, sofern Vorkenntnisse vorhanden sind und können nach Absprache mit der Lehrkraft gerne teilnehmen!

Syrisch-Arabisch III

F. Weigelt/Alhajbrahim

220569 Seminar Mo 10–11

Modul: Arab S 5.2 (Spracherweiterungsmodul III)

Der Kurs richtet sich an Teilnehmende mit guten Vorkenntnissen im Syrisch-Arabischen oder einem anderen levantinischen Dialekt, etwa entsprechend den Lektionen 1-10 im "Lehrbuch Syrisch-Arabisch" von Aldoukhi / Prochazka / Telic. Zwei Stunden (donnerstags) wird die Konversation über Alltagsthemen geübt, eine Stunde (montags) wird die Grammatik im Lehrbuch ab Lektion 11 weitergeführt. Quereinsteiger sind willkommen, werden aber gebeten vorher Kontakt zum Dozenten aufzunehmen.

Lehrbücher und Grammatik

S. Prochazka, R. Aldoukhi, A. Telic, *Lehrbuch Syrisch-Arabisch I*, 2. Aufl., Wiesbaden 2016.

Altäthiopisch I

H. Wiegleb

Seminar Di 12–14

Module: Arab S 4.3 (Spracherweiterungsmodul I) 339163
Arab S 4.5 (Einführung in die semitische Sprachfamilie I) 339203
ASQ Or .Sp. I (Orientalische Sprachen für Nicht-Arabisten I) 30613

Das Altäthiopische (Ge'ez) war die Kultursprache des aksumitischen Reiches und blieb bis ins 19. Jh. die ausschließliche Literatursprache Äthiopiens. Bis heute wird die Liturgie der äthiopischen Kirche auf Ge'ez gehalten. Für das Studium der Kultur Äthiopiens und des antiken Christentums sind daher Kenntnisse des Altäthiopischen unerlässlich. Der Kurs vermittelt die Schrift sowie die Grundlagen der Laut- und Formenlehre. Zusätzlich werden auch sprachgeschichtliche und -vergleichende Gesichtspunkte thematisiert. Die Literatur wird im Kurs zur Verfügung gestellt.

Literatur

Josef Tropper, *Altäthiopisch. Grammatik des Ge'ez mit Übungstexten und Glossar*, Münster 2002.
Stuart Munro-Hay, *Aksum. An African Civilisation of Late Antiquity*, Edinburgh 1991.

Altäthiopisch III

H. Wiegleb

339183 Seminar Di 10–12

Module: Arab S 5.2 (Spracherweiterungsmodul III)

Der Lektürekurs baut auf den Kursen Altäthiopisch I und II auf, bzw. richtet sich an Interessierte, die bereits Altäthiopisch gelernt haben und ihr Wissen vertiefen oder auffrischen möchten. Es werden

Texte aus verschiedenen Zeiten und Literaturgattungen gelesen, bei der Auswahl der Lektüre wird auf die Wünsche und Interessen der Teilnehmenden eingegangen. Zudem vermittelt der Kurs einen Überblick über die Literaturgeschichte und die epigraphische Dokumentation älterer Sprachstufen.

Introduction to the grammar of Dhofari Mehri

R. Schneider

220802 Seminar Mi 16–18 (hybrid)
Module: Arab S 4.3 (Spracherweiterungsmodul I)

Mehri is the most widely spoken of the Modern South Arabian languages. It is spoken by populations in eastern Yemen (c. 92,000 speakers) and western Oman (c. 90,000 speakers). Today, all the speakers speak Arabic as well, and many of them another Modern South Arabian language. Although there is a rich oral tradition in Mehri culture, the language has not been written by native speakers.

Modern South Arabian languages are an endangered branch of the Semitic languages characterized by many special features. Among them are:

1. In the realm of phonology and phonetics: the ejectives of the emphatic consonants, the lateral fricatives [ɬ] (also <ś>) and [ɬ'] (also ś or ź), the interdental consonants [θ], [ð] and [θ'], and the emphatic post-alveolar [ʃ']. In addition, consonant clusters are quite common. Omani Mehri is quite special among Modern South Arabian in usually not having a [ʕ] consonant.
2. In the realm of morphology, Modern South Arabian languages are characterized by a tripartite verbal conjugation, including a perfect (suffix conjugation), a subjunctive (short prefix conjugation) and an imperfect (long prefix conjugation). The latter is absent from Central Semitic languages such as Arabic, Aramaic and Hebrew. They are also characterized by a rich dual morphology for all three persons and a prefixed (usually h-) definite article, which is mandatory before nouns with possessive suffixes.

Omani Mehri (or Dhofari Mehri) is the best described Mehri dialect. In the course, the students will be exposed to a preliminary grammatical survey of the language, and practice reading, glossing, analyzing and translating texts.

Literatur

Course book

Watson, J. C. E. et al. 2020. *Teghamk Afyet: A course in Mehri of Dhofar*. Wiesbaden: Harrassowitz.

Introductory literature

Rubin, A. D. 2010. *A Brief Introduction to the Semitic Languages*. Piscataway: Gorgias.

Johnstone, T. M. 1975. *The Modern South Arabian Languages*. Malibu: Undena.

Höfinger, S. 2018. *Einige Beobachtungen zur Forschungsgeschichte der MSA-Sprachen*. Wien: Studienarbeit.

Dictionaries

Johnstone, T. M. 1987. *Mehri Lexicon*. London: Routledge.

Grammars and Texts

Rubin, A. D. 2018. *Omani Mehri: New Grammar and Texts*. Leiden: Brill.

- Watson, J. C. E. 2011. *The Structure of Mehri*. Wiesbaden: Harrassowitz.
 Jahn, A. 1905. *Grammatik der Mehri-Sprache in Südarabien*. Wien: Hölder.
 Bittner, M. 1909–1915 (2 vols.). *Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehri-Sprache in Südarabien*. Wien: Hölder.
 Wagner, E. 1953. *Syntax der Mehri-Sprache unter Berücksichtigung auch der anderen neusüdarabischen Sprachen*. Berlin: Akademie.
 Stroemer, H. 1999. *Mehri Texts from Oman*. Wiesbaden: Harrassowitz.

Yemeni Mehri texts

- Müller, D. H. 1902. *Mehri- und Soqotri-Texte*. Wien: Hölder.
 Jahn, A. 1902. *Mehri-Texte und Wörterbuch*. Wien: Hölder.
 Hein, W. 1909. *Mehri- und Hadrami-Texte*. Wien: Hölder.
 Sima, 2009. *Mehri-Texte aus der jemenitischen Šarqīyah*. Wiesbaden: Harrassowitz.

Mehri culture and language

- Watson, J. C. E. und A. M. Al-Mahri. In *Quaderni di RiCOGNIZIONI* 7 (2017), 87–103.

Web resources

Sound files for the textbook

https://www.elararchive.org/uncategorized/SO_a137f305-3d65-4f87-9833-0cba7ff1470e/

Sino-arabische Textlektüre zum chinesischen Sufitum des 18./19. Jh. F. Sobieroj

221058	Seminar	Fr 16–18 (online)
Module:	Ara I 4.6	(Literatur)
	Aram VAI	(Vertiefungsmodul Islamwissenschaft)

Durch die Lektüre von ausgewählten Überlieferungen zur Biographie des Wiqāyatullāh Ma Mingxin 马明心 soll an das Phänomen der islamischen Mystik in Nordwestchina (Provinzen Ningxia, Gansu, Qinghai) herangeführt werden, und zwar in ihrer arabischsprachigen literarischen Spiegelung. Der auf den „Pfadgründer“ (*dao*zu 道祖) Ma Mingxin (1781 in Lanzhou hingerichtet) zurückgeführte Sufiorden (*menhuan*, d.i. der um das Mausoleum des Gründers organisierte Orden), al-Ġahrīya (Zheherenye), hat seine Geschichte insbes. in zwei Werken, *Rašahāt* (von Guan Li Ye) und *K. al-Ġahrī* (von Ma Xuezhī), niedergelegt. Die ältere der beiden Schriften, *Rašahāt*, enthält neben den arabischen auch zahlreiche persischsprachige Stücke – das in NW-China verbreitete Sufitum wurde ja überwiegend von zentralasiatischen Missionaren persischer (und türk.) Zunge eingeführt (das *K. al-Ġahrī* ist fast ausschließlich auf Arabisch verfaßt). Der von Mingxin gestiftete Ġahrīya-Sufiorden hinwiederum wähnt sich im Besitz einer initiatischen Beziehung zu den Scheichen der Naqšbandīya im jemenitischen Zabīd, denen Mingxin auf der Mekkawallfahrt begegnet sein will.

Da die Lektüre der Mingxin-Biographie nach der arabischen Überlieferung des *K. al-Ġahrī* im Mittelpunkt der LV stehen soll, sind fortgeschrittene Arabischkenntnisse unverzichtbare Teilnahmevoraussetzung. Zumindest Grundkenntnisse des Persischen und des Chinesischen sind des Weiteren erwünscht, wenn auch nicht unabdingbar (auch einige wenige chinesischsprachige Textstücke - oftmals schwer zu übersetzende Gedichtverse – sind in das *K. al-Ġahrī* in arabischer Schrift, das sog. Xiao(er)jing 小儿经, inkorporiert). Die Texte liegen in Manuskriptform vor - wobei der Schreibstil ein chinesischer Duktus ist (*ḥaṭṭ-i šīnī*), in dem westliche Gelehrte den Einfluß der chinesischen

Schrift erkannt haben. Islamische Gelehrte (Ahonge) der Hui-Ethnizität haben überdies chinesische Übersetzungen der einschlägigen Texte angefertigt.

Der Anfang der Biographie nach dem *K. al-Ġahrī* wird als scan den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt (weitere scans können nachgereicht werden).

Auch externe Teilnehmer sind willkommen.

Literatur

Lipman, Jonathan, *Familiar Strangers: a history of Muslims in Northwest China*, Seattle/London: University of Washington Press, 1997 (zum kulturellen Hintergrund).

Previato, Tommaso, *Martyrdom and Frontier Banishments in the Official and Devotional Narratives of anti-Qing Uprisings: The Case of Jahri Sufi Women in 18-20th Century Gansu*. Ming Qing Studies. Monograph No. 2, Rome 2020.

Sobieroj, Florian, The Chinese Sufi Wiqāyatullāh Ma Mingxin and the Construction of his Sanctity in *Kitāb al-Jahrī*, in: *Asiatische Studien* 2016, 70(1), 133-169.

Einführung in die Syrische Sprache und Literatur (Syrisch Aramäisch I) M. Perkams

220980	Seminar	Mo 16–18
Module:	Arab S 4.3	(Spracherweiterungsmodul I)
	Aram F1	(Freies Sprachmodul I)

Die "Einführung in die Syrische Sprache und Literatur" bietet eine Einführung in die klassische Syrische Sprache, also den ostaramäischen Dialekt der Stadt Edessa, der seit der Spätantike als Literatursprache der aramäischsprachigen Christen dient. Der Kurs stellt die wichtigsten grammatischen Phänomene vor, die für die Lektüre einfacher Texte erforderliche sind, und führt in wichtige syrische Texte der Spätantike ein. Die Veranstaltung wird im Kontext des DFG-Graduiertenkollegs 2792 "Autonomie heteronomer Texte" angeboten, ist aber für alle Interessierten offen. Vorkenntnisse in einer semitischen Sprache (z.B. Hebräisch, Arabisch) sind von Vorteil.

Syrisch-Aramäisch III

Ch. Müller-Kessler

113433	Seminar	Do 16–18, Fr 10–12
Module:	Arab S 5.2	(Spracherweiterungsmodul III)

Es werden Vorkenntnisse vorausgesetzt, die dem Kurs Syrisch-Aramäisch II entsprechen. Quereinsteiger sind willkommen, werden aber gebeten, zuvor die Dozentin zu kontaktieren. Der Kurs ist für Interessierte aller Fakultäten offen.

Literatur

Sebastian P. Brock, *An Introduction to Syriac Studies*, Piscataway 2006.

Epigraphische Studien an ausgewählten und unpublizierten aramäischen Originaltexten

Ch. Müller-Kessler

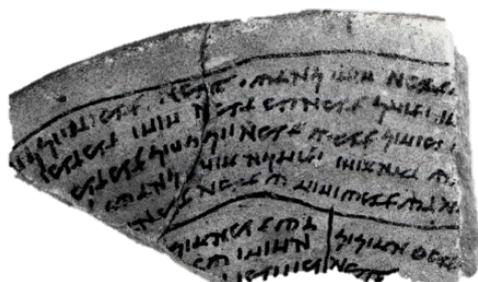
206289 Seminar Do 18–20, Fr 12–14

Module: Arab S 5.3 (Semitistisches Kolloquium)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Lesung und Erarbeitung aramäischer Originaltexte auf Keramikschalen und Metallstreifen aus dem ostaramäischen Sprachbereich (Mandäisch, Syrisch, Jüdisch-Babylonisch-Aramäisch) des 4. bis 7. n. Chr. Teilnehmervoraussetzung sind Grundkenntnisse eines ostaramäischen Dialekts.

Literatur

Christa Müller-Kessler, Zauberschalen und ihre Umwelt. Ein Überblick über das Schreibmedium Zauberschale, in: J. Kamran, R. Schäfer, M. Witte (Hrsg.), *Zauber und Magie im antiken Palästina und in seiner Umwelt*, Wiesbaden 2017, S. 59–94, Karte, Tf. S. 1–8.



Fragment einer Zauberschale (BM Nr. 117878)

Wahlpflichtmodul des MA Arabistik, das am Seminar für Altorientalistik angeboten wird:

Akkadisch I

J. Hackl

64279 Seminar Do 13–15.30

Modul: AO 110 (Einführung in die Altorientalistik)

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Akkadische (Sprach- und Schriftgeschichte), eine der wichtigsten altorientalischen Sprachen aus der semitischen Sprachfamilie, die hauptsächlich in Mesopotamien und im heutigen Syrien bis in das erste nachchristliche Jahrhundert verwendet wurde. Eingeführt wird anhand der altbabylonischen Sprach- und Schriftform, d.h. auf Grundlage des sehr gut bezeugten babylonischen Dialektes des Akkadischen, wie er etwa zur Zeit der Abfassung des berühmten Kodex Hammurapi gesprochen wurde. Das Modul geht über zwei Semester.

Literatur / Lehrbuch

M. P. Streck, *Altbabylonisches Lehrbuch*, 4. Aufl., Wiesbaden 2021.

Wahlpflichtmodule des MA Arabistik, die an der Theologischen Fakultät angeboten werden:

Hebräisch			P. Stein
45936	Übung	Mo 14–16, Di 8–10, Do 8–10	
Modul:	The E1	(Einführung in die biblisch-hebräische Sprache und Literatur)	

An der Theologischen Fakultät in Jena wird jedes Semester ein Grundkurs Hebräisch angeboten, der innerhalb eines Semesters zum Hebraicum führt. Das entsprechend hohe Arbeitspensum macht neben den (einschl. Tutorium) acht SWS Unterrichtszeit eine etwa doppelt so lange Zeit an Selbststudium erforderlich. Zum Grundkurs Hebräisch gehören neben einem zweistündigen Tutorium zwei Intensivtage außerhalb der regulären Unterrichtszeit gegen Ende des Semesters, deren Termine rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Literatur / Lehrbuch

M. Krause, *Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik*, 4. Aufl., Berlin/New York 2016.
Biblia Hebraica Stuttgartensia, 5. Aufl. Stuttgart 1997.

Hebräisch II (Lektürekurs)			P. Stein
64774	Übung	Mo 16–18	
Modul:	Arab S 5.3 Arab S 5.1	(Semitistisches Kolloquium) (Altsüdarabisch III)	

Der Lektürekurs richtet sich an Studierende aller Semester. Er dient einerseits zur Vertiefung der im Grundkurs Hebräisch I (Hebraicum) erworbenen Kenntnisse, frischgebackenen Absolventen des Hebraicums wird die Teilnahme dringend empfohlen. Der Kurs kann aber auch ergänzend zu exegetischen Vorlesungen oder Seminaren sowie zur Vorbereitung auf das Examen besucht werden. Wesentliches Anliegen ist die gründliche sprachliche Durchdringung der alttestamentlichen Texte. Zugleich wird der effektive Umgang mit den wissenschaftlichen Hilfsmitteln sowie dem textkritischen Apparat der Biblia Hebraica gefestigt.

Aramäische Papyri aus Elephantine			P. Stein
219388	Übung	Mi 10–12	
Modul:	Arab S 5.3	(Semitistisches Kolloquium)	

Aus Ägypten sind die meisten Zeugnisse des sogenannten Reichsaramäischen bekannt, der internationalen Verkehrssprache im Vorderen Orient in der 2. Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr. Es handelt sich dabei um Urkunden und Briefe, die mit Tinte zumeist auf Papyrus geschrieben worden sind und sich aufgrund günstiger klimatischer Bedingungen erhalten haben. Eine herausragende Textgruppe bildet das Archiv einer jüdischen Garnison der Achämeniden auf der Nilinsel Elephantine. Die Texte zeugen vom Alltagsleben dieser Kolonie im 5. Jh. v. Chr. und sind auch religionsgeschichtlich von besonderem Interesse. Am bekanntesten ist sicherlich die Korrespondenz mit der Provinzverwaltung

in Jerusalem über den Tempel der jüdischen Gemeinde in Elephantine, der dem Gott YHW geweiht war.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse des Aramäischen (Biblisch- oder auch Syrisch-Aramäisch) bzw. gute Vertrautheit mit dem Hebräischen oder einer anderen semitischen Sprache.